

Priester



RUF BERUF BERUFUNG

Priester

Im Dienst Jesu

„Durch meinen Dienst als Priester komme ich immer wieder mit vielen Menschen zusammen. Als Jugendseelsorger bin ich mit Jugendlichen auf dem Weg. Ich habe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich gemeinsam die Sorge für die Jugendpastoral trage. Durch die Begegnungen mit Menschen und durch die Herausforderungen, die mit meinem Dienst zusammenhängen, habe ich mich entwickelt (Gott sei Dank) und bin stärker geworden.“

(Pfarrer Martin Wilk, Hildesheim)

Was ist ein Priester?

Der Priester ist Seelsorger. Er soll den Menschen in allen Phasen des Lebens beistehen. Er ist geweiht zur Feier der Sakramente. Durch sein Leben und seinen Dienst soll er die Frohe Botschaft Christi verkünden. Kurzum: **„Der Priester ist nicht Verwalter irgendeines Vereins**, dessen Mitgliederzahl er zu erhalten und zu vergrößern versucht. **Er ist der Bote Gottes** unter den Menschen. Er will zu Gott hinführen und so auch die rechte Gemeinschaft der Menschen untereinander wachsen lassen.“ (Benedikt XVI. im Schreiben an die Seminaristen vom 18.10.2010). Das Priesterdekret des II. Vatikanums verpflichtet die Priester dabei, „ihr Wissen von den göttlichen und menschlichen Dingen in geeigneter Weise und ohne Unterlass zu vervollständigen und sich so darauf vorzubereiten, mit ihren Zeitgenossen in angemessener Weise ins Gespräch zu kommen“ (PO 19,2).



Priester



Wie leben Priester?

Bei der Priesterweihe legen die Kandidaten Weiheversprechen ab. Sie beziehen sich auf die Aufgaben eines Priesters und beinhalten, wie ein Priester leben soll:

- die ihm anvertraute Gemeinde umsichtig leiten
- den Dienst am Wort Gottes treu und gewissenhaft erfüllen
- die Sakramente, besonders jene der Eucharistie und Versöhnung zum Lob Gottes und zum Heil des Volkes Gottes feiern
- im Gebet das Erbarmen Gottes für die ihm Anvertrauten erleben
- den Armen und Kranken, den Heimatlosen und Notleidenden beistehen
- sich Christus immer enger verbinden und zum Heil der Menschen leben
- dem Bischof Ehrfurcht und Gehorsam zeigen

Auch wenn ein Priester in den Ruhestand tritt, bleibt er Priester. Er bleibt sein Leben lang an das gebunden, was er bei der Weihe versprochen hat. Wer zum Priester geweiht wird, muss einige Zeit zuvor die Diakonweihe empfangen haben. Bereits bei der Diakonweihe versprechen die Kandidaten unter anderem, um Christi Willen ehelos zu leben.

Priester im Alltag

In Deutschland gab es 2010 rund 13.000 Priester in 27 (Erz-)Diözesen. Dank der Ordenspriester und Priester aus anderen Ländern sind es noch mehr. Von den Diözesanpriestern stehen knapp 8.000 im aktiven pastoralen Dienst, die meisten von ihnen sind Pfarrer und damit Leiter einer Pfarrei beziehungsweise eines Gemeindeverbundes. Andere wiederum unterstützen den Dienst des Pfarrers. Wieder andere arbeiten etwa in der Jugendseelsorge, als Kranken- oder Gefängnisseelsorger.

Priester

Priester werden

„Der Beruf wurde mir in die Wiege gelegt. Doch nicht etwa der Priesterberuf: Ich wollte eigentlich Maschinenbauingenieur werden, wie mein Vater und mein Großvater. Doch Gott hat nicht locker gelassen und mir einen anderen Weg gezeigt. ... Seit Langem bin ich von einem Plakat fasziniert, auf dem es heißt: ‚Wer Menschen Kraft geben will, wird Fitnesstrainer oder Priester‘. Starke Worte, die mich, seit ich 19 war, nicht mehr losließen. ... Das Plakat, das mich schon als Jugendlicher fasziniert hatte, hängt jetzt hier in meinem Zimmer.“

(Julian Donner, Priesterkandidat, Freiburg)

Die Priesterausbildung steht ganz im Zeichen der persönlichen Beziehung zu Gott in Jesus Christus. Denn: „Wer Priester werden will, muss vor allem ein ‚Gottesein‘ sein, wie der heilige Paulus es ausdrückt (1 Tim 6,11)“ (Benedikt XVI. a.a.O.). Die Ausbildung dient der geistlichen und menschlichen Reifung sowie der intellektuellen Auseinandersetzung mit dem Glauben. Ein Kandidat bereitet sich gewöhnlich in dem und für das Bistum auf die Weihe vor, in dem er beheimatet ist. Die Regelstudienzeit beträgt (zzgl. Propädeutikum) 10 bis 12 Semester, also 5 bis 6 Jahre. Auch für Männer ohne Abitur, aber mit abgeschlossener Berufsausbildung, stehen Wege zur Weihe offen. Ans Studium schließt der bis zu zweijährige Pastorkurs an, mit der Vorbereitung auf die Diakon- und schließlich auf die Priesterweihe. Im Pastorkurs werden unter anderem liturgische Aufgaben eingeübt, etwa die Abläufe von Beerdigungen oder Taufen. Kompetenzen in Seelsorge und Gemeindeleitung werden vertieft.



Themen des Studiums:

		Kirchengeschichte
Altes Testament	Neues Testament	
	Fundamentaltheologie	Philosophie
Christliche Gesellschaftslehre	Dogmatik	Moraltheologie
	Religionspädagogik und Katechetik	Pastoraltheologie
Homiletik	Liturgiewissenschaft	
	Kirchenrecht	humanwissenschaftliche Anteile

Neugierig? Infos gibt's hier:

Diözesanstellen Berufe der Kirche

www.berufung.org

Priesterseminare

www.priesterseminare.org



Zentrum für Berufungspastoral (Hg.)
Wintererstraße 6
79104 Freiburg
info@berufung.org
www.berufung.org



www.muellerpluswo.de